



## 90 JAHRE ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE IN WIEN

Zum 90. Mal jährt sich 2013 das Jahr, in dem eine Forschungstradition an der Lehrerakademie der Stadt Wien ihren Anfang nahm, die mit dem Wirken von Charlotte Bühler verbunden ist und heute vor allem in der modernen Psychologie der Kindheit reflektiert wird. Im weltweiten Bemühen um optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Kindern, so wie sie die UN-Kinderrechtskonvention seit 1989 verbindlich vorschreibt, steht auch die Wiener Forschungstradition in der Pflicht, aktuelle sozialpolitische Beiträge zu deren Umsetzung zu leisten.

### **Von der Wiener Kinderpsychologischen Schule zur modernen Psychologie der Kindheit**

Nachdem Karl Bühler auf das Ordinariat für Psychologie an die Universität Wien berufen und Leiter des Psychologischen Instituts an der Lehrerakademie der Stadt Wien geworden war, kam Charlotte Bühler im nachfolgenden Frühsommer 1923 mit den gemeinsamen zwei Kindern und einer Gouvernante nach Wien. Die Stadt Wien war es auch, die Charlottes Assistentenstelle finanzierte und den Bühlers im Prachtbau des Palais Epstein Büro- und Forschungsräume zur Verfügung stellte. Charlottes Lehrberechtigung von der TU Dresden wurde noch im gleichen Jahr an die Universität Wien übertragen und 1929 wurde sie zur außerordentlichen Professorin der Universität Wien ernannt.

In diesen Anfangsjahren legt Charlotte Bühler die wissenschaftlichen Grundlagen für das internationale Ansehen der „Wiener Kinderpsychologischen Schule“, zu dem auch ein zehnmonatiger Forschungsaufenthalt (1924/25) in New York City als Fellow der Rockefeller Foundation beitrug. Sie begann dort mit den führenden US-amerikanischen Forschern der damaligen Zeit einen Wissenschaftsaustausch und erhielt schon 1926 eine 10-jährige Forschungsförderung der Rockefeller Foundation. Damit gelang es ihr, ein kompetentes Team von Mitarbeiter/inne/n in Wien zu etablieren und die vielfältigsten entwicklungspsychologischen Problemstellungen zu untersuchen. Die fruchtbaren Forschungsjahre wurden jedoch 1938 mit der Machtübernahme der Nazis und der erzwungenen Emigration in die USA abrupt beendet.

Charlotte Bühlers Forschungen, in deren Mittelpunkt die Lebenslaufperspektive stand, haben vor allem zu den heutigen Erkenntnissen über die Entwicklung in der Kindheit beigetragen. Systematische Beobachtungen am Kind waren in dieser Forschung zentral, für die Bühler objektivierbare Kodiersysteme entwickeln ließ, um Entwicklungsverläufe zuverlässig ableiten zu können. Gemeinsam mit Hildegard Hetzer hat sie einen diagnostischen Zugang erarbeitet, der den Status der Entwicklung eines Kleinkindes erfasst. Die „Wiener Kinderpsychologische Schule“ interessierte sich mit Lotte Schenk-Danzinger jedoch auch für die Kontexte, in denen Entwicklung stattfindet, und hat sie sorgfältig in den damaligen Familien und Pflegefamilien untersucht. Als Direktorin eines von der britischen Parents' Association gegründeten Beratungszentrums in London hat Charlotte Bühler schließlich diese wissenschaftlichen Erkenntnisse weit über die Grenzen Wiens hinaus sogar in die internationale Beratungspraxis eingebracht.

### **Das Fest-Symposium im Großen Festsaal der Wiener Universität**

Am 22. und 23. November 2013 wollen wir Charlotte Bühler und der „Wiener Kinderpsychologischen Schule“ ein Festsymposium widmen, das die heutige Wiener Forschung zur Psychologie der Kindheit

präsentiert, deren Einbettung in die moderne internationale Forschung darstellt und gleichsam ihre Relevanz für die aktuellen sozial-politischen Herausforderungen verdeutlicht. Dabei stehen die frühen Beziehungserfahrungen im Mittelpunkt der Forschung, ohne die Entwicklung und Wohlbefinden von Kindern heute nicht mehr erklärbar sind. Es überrascht deshalb auch nicht, dass die Beziehungsgestaltung in der Lebenswirklichkeit von Kindern einen zentralen Platz in der UN-Kinderrechtskonvention einnimmt, da ohne beziehungsbezogene Entwicklungserkenntnisse das Recht des Kindes auf Liebe, Fürsorge und Bildung (Artikel 3 & 4 der Konvention) nicht umsetzbar ist.

**(1) Das Fest-Symposium will deshalb die aktuellen Wiener Forschungsarbeiten über soziale Beziehungen und Bindungen in den Mittelpunkt rücken.**

Im Rahmen von vernetzten Themenblöcken sollen internationale Wissenschaftler/innen, die die Forschungsarenen zu diesen Themen weltweit anführen, in ihren Vorträgen *the state-of the art* skizzieren und so die Wiener Präsentationen einführen und flankieren. Die folgenden internationalen Gäste wurden deshalb ins Programm aufgenommen:



**Ross Thompson**  
University of California at Davis, USA

Distinguished Professor for Developmental Psychology, Senior NIMH Fellow at Stanford University, Advisor for the National Academy of Science; R. T. forscht über entwicklungspsychologische Konsequenzen von frühen Beziehungserfahrungen auf die kindliche Entwicklung; interessiert sich dabei insbesondere für Zusammenhänge von Emotionsentwicklung und die Entwicklung der prosozialen Motivation und des Selbstbewusstseins



**Michael Lamb**  
University of Cambridge, UK

Professor for Social and Developmental Psychology; Director of Studies in psychological and behavioral science; M. L. kann vielfältigste Forschungsarbeiten in der Entwicklungspsychologie mit etwa 500 Artikeln und 40 Büchern aufweisen; forscht gegenwärtig über Eltern-Kind-Beziehungen und ihre Auswirkungen auf kindliche Verhaltensanpassungen und kognitive Prozesse (und ist Experte im Hinblick auf die Zeugenfähigkeit von Kindern für internationale Gerichte tätig)



**Megan Gunnar**  
University of Minnesota, Minneapolis, USA

Professor for Child Development; Director of the Institute of Child Development; M. G. ist für ihre Expertise in der Stressforschung weltweit bekannt; interessiert sich für die Stressneurobiologie und Emotionsregulation von Kindern, die den unterschiedlichsten Betreuungsbedingungen (so z.B. Frühe außerfamiliäre Betreuung, Fremdunterbringung; Kinderheim und Adoption) ausgesetzt sind; Beraterin beim National Scientific Council on the Developing Child.



**Zahava Solomon**  
University of Tel-Aviv, Israel

Professor of Psychiatric Epidemiology and Social Work an der Tel-Aviv University und wissenschaftliche Leiterin der Forschungsgruppe "Mass Trauma Research", der Wissenschaftler/innen von der Tel-Aviv University, der Bar-Ilan University, der Hebrew University, des Weizmann Institute of Science und des Interdisciplinary Center Herzliya angehören.

Ihre Vorträge führen mit 4 thematischen Ausrichtungen - Relationships and Attachments-Fatherhood-Stress und Trauma - am 22. und 23.11. 2013 im Großen Festsaal der Universität Wien (von 9-15 Uhr) die Beiträge aus unserer eigenen Forschung wie folgt ein:

**Relationships and Attachments:**

Ross Thompson (University of California at Davis/USA): **Relationships and attachments throughout early childhood**

Barbara Supper & Bernhard Piskernik (Universität Wien): **Attachment patterns in multiple caretaking settings**

**Fatherhood:**

Michael Lamb (University of Cambridge/UK): **Fatherhood and early development**

Lieselotte Ahnert (Universität Wien): **Fatherhood in different partnership constellations**

**Stress:**

Megan Gunnar (University of Minnesota, Minneapolis/USA): **Child stress reactivity in different contexts**

Nina Tupy & Tina Eckstein-Madry (Universität Wien): **Stress reactivity during the adaptation to child care**

**Trauma:**

Zahava Solomon (University of Tel-Aviv/Israel): **In the shadow of the Holocaust: Inter-generational transmission**

Brigitte Lueger-Schuster (Universität Wien): **Long-term consequences of children's trauma during World War Second**

**Die Satelliten-Programme:**

- (2) **Buchpräsentation:** Ein Forum wird am 22.11 (19 Uhr im Senatssaal der Universität Wien) durchgeführt, bei dem 6 Autor/innen das neue Lehrbuch „Theorien in der Entwicklungspsychologie“ vorstellen und diskutieren. Die Moderation wird von der Lektorin des Buches, Marion Krämer (Springer Verlag), übernommen.
- (3) **Meet the Scientists:** Für die Jungwissenschaftler/innen und Studierende der Fakultät werden insgesamt 10 kleinere Meetings mit den einigen eingeladenen internationalen Gästen eingerichtet und von 16-18 Uhr in den Räumen der Fakultät für Psychologie abgehalten. Es handelt sich dabei um ein besonderes Lehrformat, das von der Neugier, den Ideen und Fragen derer lebt, die sich darauf einlassen und aktiv mitwirken. Anders als in anderen bekannten Lehrformaten wird in „Meet the scientist“ ein unmittelbarer Kontakt mit Wissenschaftler/innen möglich, deren lange Karriere es erlaubt, auf ein bestimmtes Wissenschaftsgebiet umfassend und mit Distanz zu blicken. Ein wissenschaftlicher Diskurs mit den Jungwissenschaftler/innen und Studierende der Fakultät soll auf diese Weise zu folgenden Themen anregen:

Freitag, den 22.11.2013

**Fatherhood:** Michael Lamb; University of Cambridge/UK (Moderation: Ahnert)

**Emerging Adulthood:** Maja Zupančič; Ljubljana/Slovenia (Moderation: Sirsch)

**Bindung:** Klaus und Karin Großmann; Universität Regensburg/Dtschl. (Moderation: Witting)

**Soziale Kognition:** Birgit Elsner; Universität Potsdam/Dtschl. (Moderation: Supper/Hammer)

**Peer-Interaktion:** Angela Ittel; Technische Universität Berlin/Dtschl. (Moderation: Tupy)

Samstag, den 23.11.2013

**Relationships and Attachments:** Ross Thompson; University of California at Davis/USA (Moderation: Supper/Piskernik)

**Stress:** Megan Gunnar; University of Minnesota/USA (Moderation: Tupy/Eckstein-Madry/Ahnert)

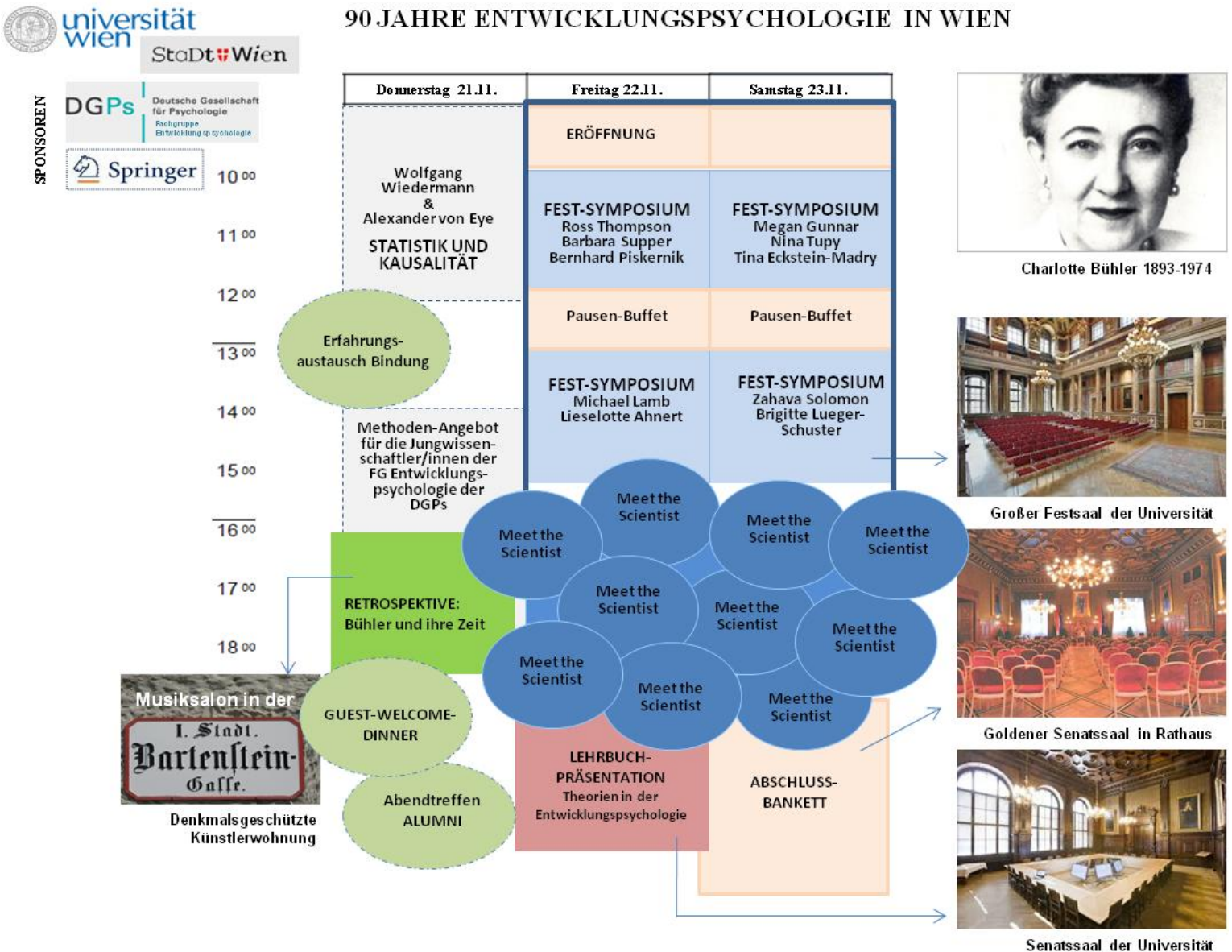
**Trauma:** Zahava Solomon; University of Tel-Aviv/Israel (Moderation: Lueger-Schuster)

**Leistungsmotivation:** Andreas Krapp; Universität München/Dtschl. (Moderation: Jirasko)

**Evolutionäre Entwicklungspsychologie:** Harald Euler; Universität Kassel/Dtschl. (Moderation: Hasselbeck/Dingemann)

- (4) **Retrospektive über Bühler und ihre Zeit:** Der Nachmittag am 21.11.2013 vor dem Fest-Symposiums (16-18 Uhr im Musiksalon der denkmalgeschützten Künstlerwohnung der Barntensteingasse 9) ist einem historischen Auftakt gewidmet, der Charlotte Bühler und deren Stellenwert in der Entwicklungspsychologie skizziert. Klaus und Karin Großmann; Universität Regensburg/Deutschland sowie Gerhard Benetka; Sigmund-Freud-Privat-Universität Wien und Brigitte Rollett; Universität Wien werden die Eröffnungsbeiträge liefern, die unter der Moderation von Lieselotte Ahnert (Universität Wien) zu einem Diskurs geführt werden.
- (5) **Desweiteren werden selbst-organisierte Treffen und Meetings für einen vielfältigen Erfahrungsaustausch angestrebt. Auch wird im Vorfeld der Festtage ein Methoden-Workshop für die Jungwissenschaftler/innen der DGPs-Fachgruppe Entwicklungspsychologie angeboten.**

Das Gesamt-Programm in der Übersicht:



Programm-Details unter: [festsymposium@univie.ac.at](mailto:festsymposium@univie.ac.at)